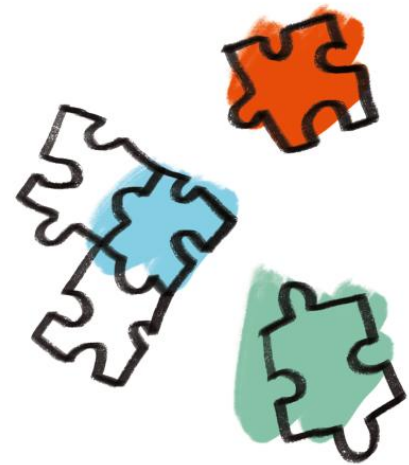


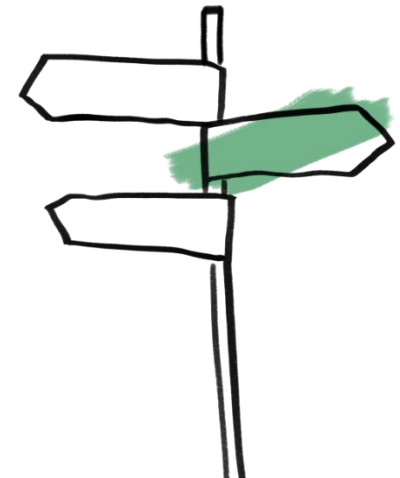
Nachbesprechung von Zwangsmassnahmen

Ethik-Tag UPK

Basel, 19. Juni 2025



- **Erleben der Patient:innen und Mitarbeitenden**
- **Empfehlungen und aktueller Forschungsstand**
- **Systematische Nachbesprechung von Zwangsmassnahmen**
- **Herausforderungen und Chancen für die Praxis**



Erleben der Patient:innen

“Treat me with respect”. A systematic review and thematic analysis of psychiatric patients’ reported perceptions of the situations associated with the process of coercion

TABLE 7 Taxonomical presentation of results: Themes related to timeline of the coercive incidents and patient-perceived impact. Cross thematically tendencies: a = Being subjected to professionals’ control, b = Communication, c = Physical discomfort, d = Interactions with professionals

Timeline	Themes		Patient-perceived impact
Before coercion	Being subjected to professionals’ control (a)		Negative
	Protest behaviour	Environment Communication (b)	
During coercion	Being subjected to professionals’ control (a)	Physical discomfort (c)	Negative
		Physical environment	
		Interactions with professionals (d)	Negative/Positive
	Impact of coercive measures	Communication (b)	Positive
After coercion	Interactions with professionals (d)	Communication (b)	Negative/Positive
	Physical discomfort (c)		Negative
	Other consequences		

Tingleff et al., 2017

Erleben der Patient:innen und Mitarbeitenden

Patient:innen

- Therapeutische Beziehung ↓
- Genesung ↓
- Stigmatisierung ↑
- (Re-)Traumatisierung ↑

Mitarbeitende

- Moralisches Stresserleben ↑
- Tabuisierung ↑
- Entmenschlichung ↑
- Therapeutische Beziehung ↓

(Armgarth et al., 2013; Hui et al., 2013; Jansen et al., 2019; Lang et al. 2016; Steinert et al., 2013; Rüegg & Brändli, 2023; Wostry & Schermann, 2018)

Erleben von Patient:innen

Systematic Review

Factors and Processes Facilitating Recovery from Coercion in Mental Health Services—A Meta-Ethnography

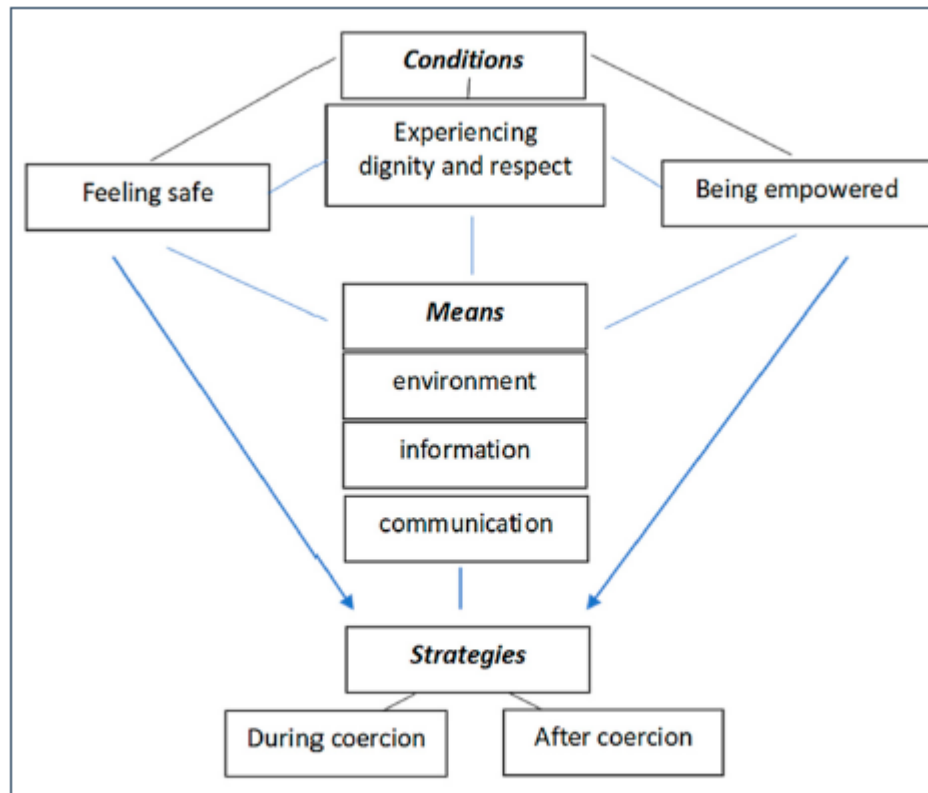


Figure 2. Synthesis of factors and processes involved in recovery from coercion.

(Berring et al., 2024)

Empfehlungen zu Nachbesprechungen von ZM

Auszug aus den medizinisch-ethischen Richtlinien zu ZM in der Medizin (SAMW, 2018, S. 23)

Eine Nachbesprechung der durchgeführten Zwangsmassnahme ist ein selbstverständlicher Bestandteil des Vorgehens; dieser Prozess umfasst sowohl die Besprechung innerhalb des Teams als auch mit der betroffenen Person. Ablauf und wesentliche Inhalte dieser Nachbesprechung sind in der Krankengeschichte zu dokumentieren.

Auszug aus der S3-Leitlinie zur Verhinderung von Zwang (DGPPN, 2018, S.233/241)

Expertenkonsens

Eine Nachbesprechung von aggressiven Vorfällen und Zwangsmaßnahmen soll abhängig vom Befinden des psychisch erkrankten Menschen zeitnah und einige Tage nach der Maßnahme möglichst gemeinsam mit pflegerischer Bezugsperson und zuständigem Therapeuten erfolgen. Dabei soll psychischen Belastungen und den Symptomen einer PTBS auch im Verlauf besondere Aufmerksamkeit zukommen. Die Gesprächsinhalte und getroffene Absprachen sollen in der Patientenakte dokumentiert und in der Behandlungsplanung, auch bei Wiederaufnahmen, berücksichtigt werden. Mitpatientinnen und -patienten, die durch den Vorfall stark belastet sind, sollen Einzelgespräche angeboten werden.

Starker Konsens 100 % Zustimmung in der Onlineumfrage

Empfehlungsgrad A, Evidenzgrad 3

Zur Reduktion von freiheitsbeschränkenden Maßnahmen sollen Nachbesprechungen nach Zwangsmaßnahmen angeboten, durchgeführt und dokumentiert werden. Den Patienten sollen als Alternativen zur Isolierung entsprechende Rückzugsräume mit der Möglichkeit zur Beruhigung und Beschäftigung angeboten werden.

(Lykke et al. 2008, Whitecross et al. 2013, Teitelbaum et al. 2007, Llyod et al. 2014)

Begründung für Heraufstufung des Empfehlungsgrads: besondere Bedeutung des Endpunkts Zwangsmaßnahmen.

Konsens 94 % Zustimmung in der Onlineumfrage

Aktueller Forschungsstand



Cochrane Database of Systematic Reviews

Post-incident debriefing for people with schizophrenia after coercive measures (Review)

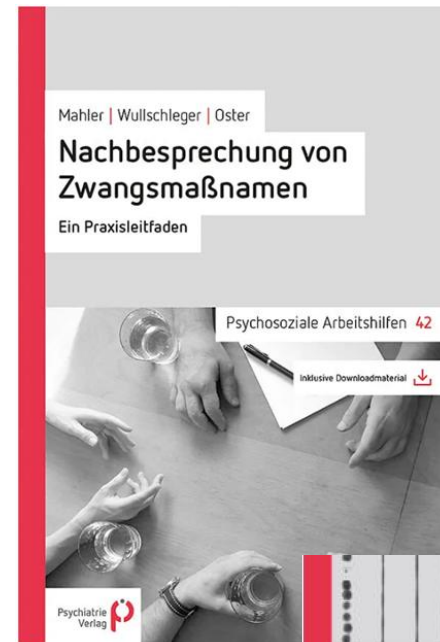
Välimäki M, Varpula J, Lantta T

Effect of standardized post-coercion review on subjective coercion: Results of a randomized-controlled trial

A. Wullschleger^{1,2*} , A. Vandamme¹ , J. Mielau¹, L. Stoll¹, A. Heinz¹ ,
F. BERPpohl¹ , A. Bechdorf^{3,4}, M. Stelzig⁵, O. Hardt⁶ , I. Hauth⁷,
V. Holthoff-Detto^{8,9} , L. Mahler^{1,10} and C. Montag¹

Effect of standardized post-coercion review session on symptoms of PTSD: results from a randomized controlled trial

Alexandre Wullschleger^{1,2} · Angelika Vandamme¹ · Juliane Mielau¹ · Lara Renner³ · Felix BERPpohl¹ ·
Andreas Heinz¹ · Christiane Montag¹ · Lieselotte Mahler¹



Systematische Nachbesprechung von ZM

Kasten 1:

Leitfadengestützte Nachbesprechung nach dem Weddinger Modell (20, S. 44ff.)

Zeitpunkt des Angebots	<ul style="list-style-type: none">• unmittelbar nach der Zwangsmassnahme• ohne Druck zur sofortigen Annahme des Angebots• Wiederholen des Angebots• Angebot soll nach Entlassung bestehen bleiben
Zeitpunkt der Durchführung	<ul style="list-style-type: none">• Entscheid liegt bei der behandelten Person• Ermöglichung zu jedem beliebigen Zeitpunkt• Berücksichtigung der emotionalen Bereitschaft der behandelten Person• Angebot eines Folgegesprächs
Setting	<ul style="list-style-type: none">• gesondertes Gespräch für die Nachbesprechung• neutraler Raum ausserhalb einer Station• 30–45 Minuten
Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none">• behandelte Person• nach Wunsch Vertrauensperson/Angehörige der behandelten Person• Teammitglied, das an der Zwangsmassnahme beteiligt war• Moderator
Moderation	<ul style="list-style-type: none">• teaminterne Person, die nicht an der Zwangsmassnahme beteiligt war• Neutralität• Orientierung am Leitfaden, flexible Reihenfolge• Einhaltung des Rahmens• Sicherstellung eines wertschätzenden und ausgewogenen Umgangs
Inhalt des Leitfadens	<ul style="list-style-type: none">• Schilderung der Krisensituation aus den unterschiedlichen Perspektiven• Reflektieren des Geschehenen und Erlebten

Ziele

- Belastungsreaktionen ↓
- Therapeutische Beziehung ↑
- Vertrauen ↑
- Gegenseitiges Verständnis ↑
- Zukünftige ZM ↓

(Mahler et al., 2022; Roth et al., 2024)

Herausforderungen für die Praxis

- Organisatorische Hürden
- Widerstände und Skepsis gegenüber Neuem
- Zeit- und Ressourcenmangel
- **Mitarbeitende trauen sich die offene Art der Gesprächsführung und die Thematisierung eigener Emotionen nicht zu**
- **Sorge um Rechtfertigung**
- Unklare Verantwortlichkeiten

(Mahler et al., 2022; Roth et al., 2024)

Chancen für die Praxis

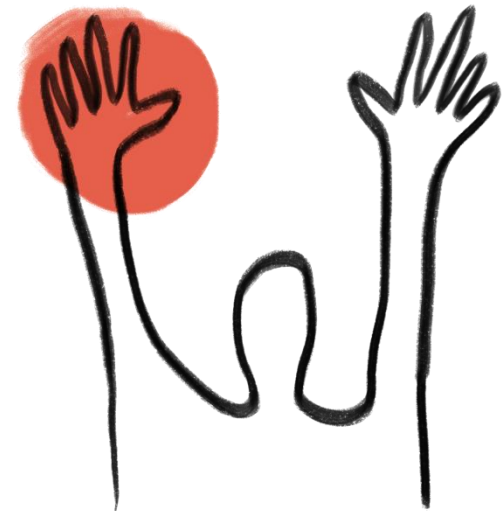
- Reduktion und Vermeidung von Zwang
- Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen
- Haltungsänderung
- Transparenz
- Verantwortung
- Symmetrie der Beziehung

(Mahler et al., 2022; Roth et al., 2024)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fabienne Roth, Pflegewissenschaftlerin

fabienne.roth@upk.ch



UPK Basel

Wilhelm Klein-Strasse 27, 4002 Basel

Telefon +41 61 325 51 11, Fax +41 61 325 55 12

info@upk.ch, www.upk.ch



**Universität
Basel**

UPK

Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel